

Demnächst: Neue Junior Klasse „BUFFY“

Laut dem aktuellen Reglement dürfen Kinder nur in der Junior Klasse fahren. Da es sich dabei um original Rasenmähertraktoren handelt, ist die Höchstgeschwindigkeit sehr begrenzt. Ab einem gewissen Alter ist das dann doch zu langsam.

Die Standardklasse bietet höhere Geschwindigkeiten, aber die original installierte Bremse ist dem „Tuning“ des Antriebs nicht gewachsen. Zudem sitzt die Bremse vor dem Differenzial, sodass die Hinterräder nur gebremst werden, wenn beide Hinterräder fest auf dem Boden stehen. In einer sportlich gefahrenen Kurve ist dies nicht der Fall, das innere Rad hat keinen „Grip“, die Bremswirkung ist dann nicht vorhanden.

Die Traktoren der Standard sind (meistens) zu groß für die Fahrer, sodass die Pedalerie und das Lenkrad nur mit akrobatischen Dehnübungen zu erreichen sind.

Daher wurde überlegt eine Klasse zu schaffen, die folgende Anforderungen erfüllen soll:

- Einfach Konstruktion mit Starachse und Scheibenbremse
- Kindgerechte Abmessungen
- Kostengünstig Motoreinheit mit Fliehkraftkupplung

Für das Chassis fiel die Wahl auf einen Huffy Broadlawn. Da diese Maschinen recht rar und von Oldtimerliebhabern gesucht sind, wurde entschieden die Huffy nachzubauen.

Das Chassis des Prototyps besteht aus verschiedenen Stahlprofilen die zusammengeschweißt wurden. Der Motor findet zwischen dem Sitz und dem Lenkrad seinen Platz. Da dieser bereits mit einer Fliehkraftkupplung und einer Untersetzung von 1:2 ausgestattet ist, wird nur noch eine $\frac{1}{2}$ “ Kette zur Hinterachse benötigt.

Die Lenkung fällt durch diese Bauweise sehr einfach aus.



Für die Bereifung wurde sich an der Group3 (Lawnbug) aus England orientiert: Vorderreifen in 11x4.00-5 und Hinterreifen 13x5.00-6. Die Felgen der Vorderräder besitzen bereits Kugellager, die Hinterräder sind mit einer Nabe inklusive Passfedernut ausgestattet.



Gilles Nosbusch 25.05.2026



Ohne Motorhaube und Kotflügel erinnert der Aufbau noch nicht wirklich einem Huffy.

Daher wurde die Motorhaube nachgezeichnet und eine Negativform mittels 3D-Druck hergestellt. Hiermit kann eine Motorhaube aus Glasfaser modelliert werden. (in Arbeit)

Diese kann bei Bedarf über die LRCF bezogen werden.

6.5PS 200ccm Motor mit Ölbadkupplung, Luftfilter und Schalldämpfer	260€
Hinterachse (Welle, Kettenblatt, Lager, Bremsscheibe, Bremszange)	330€
Material Chassis inkl. Vorderachse (Lager, Gelenklager, Lenkrad, Sitz)	300€
Felgen und Reifen	270€
Motorhaube GFK (unlackiert)	100€
Notaus, Schrauben, Sonstiges...	100€

In Summe ist für den Bau eines Buffy demnach ein Startbudget von ca. 1400€ für die Beschaffung der Komponenten erforderlich.

Bevor die LRCF das dazugehörige Reglement, Zeichnungen, Stücklisten und Referenzangaben zur Beschaffung der Bauteile veröffentlicht, muss die Maschine während einem Rennwochenende ausgiebig getestet werden. Erste Testfahrten von meinem 8-jährigen Testpilot waren durchaus positiv. Die Handhabung mit Fussgas und Fliehkraftkupplung ist sehr intuitiv. Das Lenkrad kann mit beiden Händen fest gehalten werden.

Da die Abmessungen vom Buffy mit dem vom englischen Reglement homologierten Huffy identisch sind, könnte er in der Superstandardklasse mitfahren, wenn der Pilot das Alter von 16 Jahren erreicht hat. Allerdings mit anderen Reifen und stärkerem Motor

Falls es hierzu Fragen oder Vorschläge geben sollte, würden wir uns über ein Feedback freuen.

